

Interview mit dem Finanzexperten und Inhaber der E.M.S. Vermögenstreuhand, Thorsten Schultze.

TOP: Herr Schultze, die aktuelle Situation an den Finanzmärkten, allen voran das erheblich gestiegene Risiko in den Anleihen, scheint Ihren Bedenken aus der Vergangenheit recht zu geben. Sehen Sie das Ende des Euros näher kommen?

Thorsten Schultze: Man muss kein Makroökonom sein, um die weitere Entwicklung einzuschätzen. Der gesunde Menschenverstand hilft einem hier weiter. Ein ungedecktes Geldsystem, das seit seiner wiederholten Entstehung, letztmalig im Jahr 1948, von Anfang an, wie immer in einem solchen System, nur Schulden angehäuft hat, muss aufgrund seiner expotenziellen Entwicklung irgendwann enden. Es werden aktuell in Form von Quantitative Easing oder auch Ankauf von maroden Staatsanleihen durch die EZB, Milliarden an neuen Euro gedruckt. Schulden werden mit neuen Schulden bedient. Keiner in der Privatwirtschaft würde einem solchen Schuldner noch Geld leihen. Marc Faber, Wirtschaftswissenschaftler und ausgewiesener Krisenexperte mit einer der treffsichersten Vorhersagen bzgl. Finanzcrashes sagte erst kürzlich: „Das ultimative Armageddon wird kommen, und jeder Anleger muss für den Tag des jüngsten Gerichts Vorkehrungen treffen.“

TOP: Um so eindringlicher müssen wir nun die Frage stellen, wie man sich in seinen Finanzangelegenheiten zukünftig verhalten soll?

Thorsten Schultze: Auch hier hat Marc Faber kürzlich einen Punktekatalog im Magazin Focus Money erstellt, der inhaltlich unserer Mandantenberatung sehr ähnelt. Nachfolgend möchte ich gerne einige Punkte herausgreifen:

1. „Misstrauen Sie Regierungen!“

Es ist eine Posse, dass Regierungen, in meinem Fall meine ich die vergangenen und den aktuellen Finanzminister, welche in jeder Amtszeit immer wieder betonen es könne mit der Verschuldung nicht mehr so weitergehen und man werde dem Einhalt gebieten. Unter jedem Finanzminister ging aber dann dennoch die Verschuldung weiter nach oben. Hier gibt es einen sehr anschaulichen Beitrag von „Panorama“ aus dem Jahr 2010 welchen man auf unserer Internetseite finden kann. Auch nun wird es, trotz aller Bekundungen der nordeuropäischen Finanzminister zu einer Schuldenbremse in den EU Verträgen, gerade in naher Zukunft weiter immense Neuverschuldungen geben. Das liegt nicht nur an den Politikern. Es liegt einfach in der rechnerischen Tatsache, dass ein ungedecktes, auf

Zinsen beruhendes Geldsystem durch neue Schulden für Zinszahlungen irgendwann einfach nach ein paar Jahrzehnten kollabieren muss! Das Problem ist systemimmanent. Und die Vorboten sind schon ziemlich eindeutig: ungeordnete Rettungsmaßnahmen, anwerfen der Druckerpresse im großen Stil, offensichtlich lügende Finanzminister, um nur einige zu nennen.

Daraus folgt Regel 2:

2. „Rechnen Sie mit Staatspleiten!“

Alle Staaten mit ungedecktem Zinsgeldsystem müssen irgendwann Pleite gehen. Die neuerliche Warnung der Ratingagentur S&P Europa, und hier auch die Nordstaaten, weiter herabzustufen ist richtungsweisend. Übrigens ist die Staatspleite, gerade auch in Deutschland, nichts außergewöhnliches, sondern die Regel! Fünf Staatspleiten allein in Deutschland sprechen eine eindeutige Sprache. Die Worthülsen der verantwortlichen Politiker vor den Crashes waren erschreckend deckungsgleich mit den heutigen Aussagen.

3. „Halten Sie einen Cashanteil!“

Wir empfehlen unseren Mandanten schon immer die Diversifikation, also die Streuung in fremde Währungen. Hier sollte man einen kleinen Handgeldbestand in CHF auch vor Ort halten, um die Liquidität zu gewährleisten.

4. „Kaufen Sie physisches Gold und Silber!“

Wie Sie an unseren Anzeigen hier im TOP Magazin sehen konnten, ist das eine grundlegende Empfehlung von uns. Wichtig ist hier allerdings die physische Lagerung außerhalb der Eurozone. Es kann in letzter Konsequenz, wie es in der Vergangenheit immer wieder vorkam, zu einem Goldbesitzverbot kommen. Denn Gold ist die einzige wahre Währung und somit der Feind des Papiergeldes. Wir bieten hier einen kostengünstigen Einkauf zu Interbankenbedingungen und Lagerung in einem Zollfreilager in der Schweiz.

5. „Bringen Sie Ihr Vermögen ins Ausland!“

In all meinen Vorträgen und Beratungen in der Kapitalanlage habe ich eindringlich auf die Notwendigkeit einer geopolitischen Streuung hingewiesen. Auch bei „normalen Finanzmärkten“ bieten sich erhebliche Vorteile bei Kapitalvermögen in der Schweiz. Sollte es jedoch zum von Marc Faber angekündigten „finanzpolitischen Armageddon“ kommen, hilft Ihnen nur eine zweite Bankverbindung im außereuropäischen Ausland, um liquide zu bleiben. Ein absolutes Muss! ■

TOP: Wir danken Ihnen für das Gespräch



Inhaber: Thorsten Schultze
Finanzfachwirt (FH)

E.M.S.

Vermögenstreuhand

Privatkundenbetreuung Schweizer Banken
seit 1984

Die EMS Vermögenstreuhand ist ein Finanzunternehmen für strategische Finanzplanung mit Schwerpunkt Schweizer Private Banking

- „Schweizer Banken Intern“ Informationsabende mit ausgesuchten Experten
- „Schweizer Banken Intern“ Newsletter mit aktuellen Finanzinformationen
- Vermittlung einer Schweizer Bankverbindung
- Einkauf von Edelmetallen zu Interbankenbedingungen
- Physische Lagerung von Edelmetallen in der Schweiz
- Exklusive Zugänge zu ausgesuchten Sachwertbeteiligungen im In- und Ausland

Melden Sie sich jetzt schon an zu unserer Frühjahrsveranstaltung unter:

0261-8855500 altern. info@ems-koblenz.net

oder vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin!

Elegance in Private Banking

Firmensitz:

E.M.S.

Vermögenstreuhand

Rheinau 2

56075 Koblenz-Oberwerth

Tel: 02 61-88 55-5 00

Fax: 02 61-88 55-5 01

